

**Die Friedenauer Lebensmittelversorgung.** Der Friedenauer Bürgerverein, der sich gebildet hat, um den Mängeln der Lebensmittelversorgung abzuwehren, hielt gestern seine erste Sitzung ab. Der Besuch war so stark, daß der Saal polizeilich gesperrt werden mußte. Der Kaufmann Johannes Lüders legte die Ziele des Vereins dar. Er führte folgendes aus: Nicht Wünsche sind es, die wir vorbringen, sondern berechnete Ansprüche. Ueber begangene Fehler wollen wir nicht mehr den Stab brechen, sondern versuchen, Besseres zu schaffen. Wir reichen der Gemeindevertretung gern die Hand zur praktischen Arbeit, sagen ihr aber ganz offen, daß unser Vertrauen zu ihr nur dann wiederkehren kann, wenn sie in Zukunft besser für uns sorgt. Das Wohl der Gemeinde steht auf dem Spiel. Wenn die Gemeindevertretung nicht auf uns hört, so gibt es ja auch noch höhere Instanzen. Wir verlangen vor allen Dingen Einkauf der Lebensmittel durch praktische Kaufleute unter Aufsicht des Bürgermeisters und nicht nur wie bis jetzt durch Beamte. Eine gemeinsame Kommission zwischen Gemeindevertretung und praktischen Kaufleuten sowie Landwirten aus der Gemeinde, Regelung der Kartoffelzufuhr. Eine regelrechte Verbindung mit den Reichsstellen, Gründung einer Mittelstandsküche und Volksküche, Versorgung der Kranken in der Gemeinde mit den ihnen ärztlich verschriebenen Stärkungsmitteln. Die Ausführungen des Redners fanden volle Zustimmung. Sämtliche Anwesenden erklärten ihren Eintritt in den Verein. Außerdem sollen Hauslisten im ganzen Ort herumgehen, um die gesamte Einwohnerschaft zu organisieren. Es wurden vorläufig 8 Herren gewählt, die sich dem Bürgermeister zur Verfügung stellen sollen, um im Ernährungsausschuß mitzuarbeiten.